Die Vreneler : eine Apotheker-Familie

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Marchring**

Band (Jahr): **- (2017)**

Heft 60

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die Vreneler

Eine Apotheker-Familie

Unter Bruhin stellt sich oft die Frage, woher man stammt. Von der Apotheke? Oder vom Notar? Ein Wangner oder ein Schübelbachner oder gar ein Schwyzer? Hier werden kurz die Apotheker-Bruhin vorgestellt. Sie stammen aus Schübelbach, sind sogenannte Vrenelers.

Warum **Vreneler?** Die Bezeichnung soll daher rühren, dass zwei Bruhin dieser Linie eine Frau namens Veronika, volkstümlich Verena genannt, ehelichten, so Johann Pius Bruhin (*1723) die Veronika Bruhin von Wangen – und der Sohn dieses Paars, Johann Pius Bruhin (*1757), die Veronika Dobler. Seit wann die Bezeichnung Vrenelers gebräuchlich ist, weiss man nicht genau; der Begriff dürfte sich um 1780 eingebürgert haben.

Die Vreneler sind eine **politische Familie**, früher wie heute. Der erste bekannte Stammvater war wohl der **Landwirt** Hans Bruhin (*um 1600), Genossenvogt im Jahre 1640. Dann geht die Linie – so die Vermutung – weiter mit dem Landwirt Johann Caspar Bruhin *um (1630), dann weiter mit den Landwirten Philipp (*1658), Johann Pius (*1687), Johann Pius (*1723), Johann Pius (*1757), Franz Xaver (1779–1854), Heinrich Franz (*1829) und Franz Xaver (29.5.1868–30.6.1938). Später folgen die **Apotheker** Josef Leo, Herbert und Thomas.

Zur Vreneler-Linie gehört vermutlich auch Johann Pius Bruhin (1754–1847), der erstmals 1799 als Landammann der March amtete.

Franz Xaver Bruhin (1868–1938) war Kantonsrat in den Jahren 1904–1924 und hatte sieben Kinder. Sein ältester Sohn Xaver Bruhin (1892–1950) war Kantonsrat 1948 bis zu seinem Tod. Der dritte Sohn Josef Leo Bruhin wurde Apotheker. Der vierte Sohn Walter Bruhin (1900–1969) ehelichte Agnes, geb. Bruhin (1903–1982) vom Rössli in Schübelbach und war Kantonsrat 1951–1960. Zwanzig Jahre später sass Herbert Bruhin (*1938) im Parlament in Schwyz.

Aber kommen wir zu den Apothekern:
Josef Leo Bruhin-Hess (1899–1985) studierte ab 1920 in Innsbruck Chemie und Pharmazie und schloss 1926 mit einer Dissertation als Dr. chem. ab. An der ETH in Zürich folgte 1928 das Examen für Apotheker. 1930 übernahm er an der St. Gallerstrasse 7 in Lachen die Drogerie von Anton Mettler (Gemeindepräsident in Lachen von 1930–1934) und baute sie in eine Apotheke um. Jahrzehnte lang war es die massgebliche Anlaufstelle für Medikamente aller Art.

Herbert Bruhin (*1938) absolvierte die Stiftsschule in Einsiedeln, studierte an der ETH in Zürich Pharmazie und erwarb 1967 das Doktorat. Als Dr. sc. nat. übernahm er 1967 die väterliche Apotheke, die er 1972 erweiterte und Jahrzehnte lang erfolgreich betrieb. Nebenberuflich engagierte er sich schon in jungen Jahren als Gemeinderat in Lachen und als Schwyzer Kantonsrat 1980–1990. Im Militär diente er als Hauptmann der Sanitätstruppen. Während 23 Jahren – bis 2014 – wirkte er mit viel Energie und grossem Erfolg als Präsident des Behindertenwohnheims Höfli in Wangen.

Thomas Stefan Bruhin (*21.1.1968) studierte nach der Matura in Einsiedeln Pharmazie in Fribourg und Bern, Dissertation am rechtsmedizinischen Institut der Uni

Bern 1998. Als Dr. pharm. übernahm er im Oktober 2002 die väterliche Apotheke in Lachen. Aufgrund des veränderten Einkaufsverhaltens in Lachen eröffnete er am 26.7.2012 eine neue Apotheke an der Seidenstrasse 5, gegenüber dem Obersee Center. Thomas führt die Apotheke persönlich. Er ist verheiratet, ohne Nachkommen.

Thomas Bruhin, Lachen 2016